

Wie Bischof Dieser Krefeld zum Essen einlud

Im Rahmen der „Heute bei dir“-Tour hat Aachens Bischof mit Krefeldern bei einem Essen über die Zukunft der Kirche diskutiert.

VON JENS VOSS

Es begann mit einer Panne, die aber dem anregenden Abend keinen Abbruch tat: Mit gut 30-minütiger Verspätung ist Gastgeber Bischof Helmut Dieser im voll besetzten Stadtwaldhaus eingetroffen, um mit den Menschen in Krefeld über ihre Sichtweise der Kirche in Zukunft zu diskutieren – und dabei mit ihnen gemeinsam zu essen. Krefeld war an diesem Abend Station der „Heute bei dir“-Tour des Bischofs, bei der Dieser – begleitet von drei Mitarbeitern aus dem Generalvikariat – mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch kommen möchte. „Die Kirche muss sich verändern, und wir müssen darüber reden, hier und heute beim Essen. Wir müssen darüber sprechen, wie Kirche in Zukunft sich selbst versteht und wie sie auf die Menschen jenseits unserer Kirchenstrukturen eingeht“, so der Aachener Bischof.

Dieser erläuterte weiter, dass zurzeit im Bistum konzeptionell viel gearbeitet werde. So werden im Mai Arbeitsgruppen eingerichtet, die Schwerpunkte des Veränderungsprozesses erkennen, erarbeiten und dem Bistum präsentieren sollen, erläuterte er. Im Vordergrund steht demnach die Suche nach neuen pastoralen Wegen. Einige der brennenden Fragen: Wie kann eine sonntägliche Eucharistiefeier vor dem Hintergrund des Priestermangels in Zukunft flächendeckend gewährleistet werden? Wie können Jugendliche für den Glauben faszi-

niert, wie können Familien erreicht werden, und wie gehen die Kirche mit den kirchenfernen Milieus um?

Der Bischof bekräftigte seine Absicht, einen Regionalvikar (statt eines Regionaldekans) für die Region einzusetzen, der gemeinsam mit einem hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter und einem Laien Bindeglied der Krefelder Gemeinden zum Bistum sein soll. Der Bischof hat dazu eingeladen, Vorschläge für den Regionalvikar zu machen – über die Besetzung des Amtes wird er aber am Ende allein entscheiden.

Das Verfahren wurde an diesem Abend nicht als Verlust an Basisdemokratie beklagt und diskutiert. „Die Erleichterung darüber, dass das katholische Krefeld durch die Einsetzung eines Regionalvikars wieder ein Gesicht erhält, ist spürbar. Dass neben einem Geistlichen auch Laien in diese Leitungsstruktur einbezogen werden, zeigt eine Öffnung und Wertschätzung des Bistums gegenüber der wertvollen ehrenamtlichen Arbeit in den Gemeinden vor Ort“, sagt etwa David Nowak, einer der Gäste des Abends und als Diplom-Theologe und Mitglied im Vorstand des Krefelder Katholikenrates Kenner der Diskussions- und Gefühlslage in den Gemeinden. Er saß an einem Tisch mit dem neuen Vorsitzenden des Katholikenrates, Jochen Hofer, und dem Vorstandsmitglied Stefan Kronsbein – alle begrüßen einhellig, dass der Bischof diese Schnittstelle zwischen Aachen und den Gemeinden wieder mit Leben erfüllt. „Ich



Bischof Helmut Dieser (r.) im Stadtwaldhaus; links der neugewählte Vorsitzende des Katholikenrates, Jochen Hofer. Die Gäste saßen an runden Tischen; der Bischof saß für zehn Minuten an jedem Tisch.

FOTO: DIRK KAMP

bin mir sicher, dass die Arbeit zwischen dem Vorstand des Katholikenrates an der Spitze mit Jochen Hofer und dem zukünftigen Regionalvikar sehr konstruktiv und im Geist der gegenseitigen Wertschätzung verlaufen wird“, sagte dann auch Nowak im Nachgang zu dem Abend.

Der Bischof ging im Laufe des Abends von Tisch zu Tisch und unterhielt sich etwa zehn Minuten mit den Tischgenossen, die sich teils nicht kannten. „So kamen wir auch untereinander ins Gespräch“, berichtete Steffi Denter, Pastoralreferentin von St. Cyriakus in Hüls. Für sie ist das Konzept des Abends auf-

gegangen. „Der Bischof war offen für alle Themen, er hat gut zugehört und versucht zu antworten, wo es Fragen gab“, resümiert sie. „Er ist freundlich, lacht gerne, und es ist spürbar: Er will hören, was die Leute sagen.“ Sie persönlich habe ihn gebeten, Kardinal Reinhard Marx, den Vorsitzenden der Deutschen Bi-

schöfskonferenz, bei seinem Kurs zu unterstützen, evangelische Christen in Ehen mit Katholiken zur katholischen Eucharistie zuzulassen – darüber war es in der Bischofskonferenz zum Streit gekommen.

Auch Probleme von Älteren, bei großen Gemeinden den Weg zur Kirche zu bewerkstelligen, war ein Thema an den Tischen – ebenso wie das jüngste Urteil des Europäischen Gerichtshofes zur Kirche als Arbeitgeber, wonach die Kirchen nicht mehr durchweg auf die Kirchenmitgliedschaft ihrer Mitarbeiter pochen dürfen. Musikeinspielungen signalisierten jeweils: Die Zeit ist um – Tischwechsele! Wer wollte, konnte auch Wünsche und Gedanken auf Zetteln dokumentieren, die später ausgewertet werden.

Warum das Ganze mit einem Essen verbinden? Eine vom Bistum in Auftrag gegebene Studie zu Essgewohnheiten der Menschen im Bistum ergab, dass der Wunsch nach einem gemeinsamen Essen bei fast 100 Prozent der befragten 1000 Personen gegeben sei.

Für die meisten ist demnach gemeinsames Essen gleichbedeutend mit Austausch und Kommunikation und wird als Ritual verstanden. Rituale, so das Ergebnis der Studie, seien für die Lebensqualität von hoher Bedeutung. Das durchaus schmackhafte Abendessen wurde durch musikalische Begleitung abgerundet.

Moderiert wurde der Abend durch Stefan Wieland, Pressesprecher des Bistums.

Kosten für Personal der Stadt steigen um 20 Prozent

VON NORBERT STIRKEN

Die Stadtverwaltung wird den Krefelder Bürgern immer teurer. Allein die Kosten für städtisches Personal sind im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um fast 20 Prozent auf 177,5 Millionen Euro gestiegen. Das teilte das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik gestern mit. Innerhalb von zwölf Monaten stiegen die Ausgaben um 28,9 Millionen Euro, und der nächste Kostenanstieg ist schon vereinbart. Die Tarifpartner im Öffentlichen Dienst haben gerade erst eine Erhöhung von Lohn und Gehalt um 7,5 Prozent in drei Schritten vereinbart. Der Tarifvertrag soll für eine Laufzeit von 30 Monaten Gültigkeit haben.

Die Statistiker des Landes haben gestern aktuelle Zahlen über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den Kommunen für die Jahre 2016 und 2015 vorgelegt. Krefeld verbuchte 2016 Einnahmen in Höhe von 796,99 Millionen Euro, 52,44 Millionen Euro mehr als im Vergleichszeitraum. Das größte Plus machen Zuwendungen von dritter Seite aus – etwa das Land Nordrhein-Westfalen (Schlüsselzuweisungen). Diese Einnahmen stiegen um 42,50 Millionen Euro auf 224,83 Millionen Euro. Die Höhe der Steuern und Abgaben wuchs um 24,03 Millionen auf 323,42 Millionen

Euro. Auffällig: Die Mehreinnahmen bei den Steuern und Abgaben bleiben unter dem Strich hinter den gestiegenen Ausgaben fürs Stadtverwaltungspersonal zurück. Insgesamt zahlte die Stadt Krefeld 784,87 Millionen Euro aus, 47,67 Millionen Euro mehr als im Vergleichsjahr 2015.

Die bereinigten Einzahlungen der 430 Gemeinden und Gemeindeverbände in Nordrhein-Westfalen beliefen sich im Jahr 2016 auf 67,78 Milliarden Euro. Wie die amtliche Statistikstelle des Landes mitteilt, erhöhten sich die Einzahlungen im Vergleich zum Jahr 2015 um 7,0 Prozent. Die bereinigten Auszahlungen erhöhten sich um 7,0 Prozent auf 67,27 Milliarden Euro. Die Einnahmen waren damit um 511 Millionen Euro höher als die Ausgaben. In Krefeld stiegen die Einnahmen ebenfalls um sieben, die Ausgaben lediglich um 6,5 Prozent.

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit erwirtschafteten die Gemeinden und Gemeindeverbände im gesamten Bundesland Nordrhein-Westfalen einen Überschuss von 1,36 Milliarden Euro (plus 23,5 Prozent gegenüber 2015). Bei der Investitionstätigkeit ergab sich ein Defizit in Höhe von 1,83 Milliarden Euro (plus 62,5 Prozent). Der Saldo bei der Finanzierungstätigkeit lag bei 990 Millionen Euro (plus 98,4 Prozent).

Polizeibekannter Unfallfahrer nach Flucht gestellt

(vo) Nach einer Unfallflucht hat die Polizei einen Mann gestellt, der den Beamten wegen Gewalt- und Verkehrsdelikten bestens bekannt war. Demnach kam es gestern gegen 9.40 Uhr auf der Hülser Straße in Höhe Girmesgath zu einem Zusammenstoß. Einem 73-jährigen Autofahrer, der mit seinem Wagen auf der Hülser Straße unterwegs war, kam ein anderer Wagen in Schlangenlinien entgegen. Dieses Auto rampte den linken Außenspiegel des anderen Pkw und brach ihn ab. Der Unfallfahrer fuhr einfach weiter.

Ein 22-jähriger Autofahrer hatte den Unfall beobachtet und nahm die Verfolgung auf. Auf der Prinzenbergstraße stellte er den Unfallfahrer zur Rede. Der zeigte sich uneinsichtig und aggressiv. Ein weiterer Zeuge rief die Polizei. Wieder fuhr der Unfallfahrer weiter, wurde aber kurz danach von einer Streife gestellt. Es handelte sich um 35-jährigen Mann. Er war betrunken. Wie sich herausstellte, war ihm erst im März der Führerschein entzogen worden, weil er betrunken einen Unfall verursacht hatte.

KÜCHENTAGE

LETZTE GELEGENHEIT

30%

NUR BIS **Dienstag 24 APRIL** BIS ZU

0%

FINANZIERUNG ÜBER 72 MONATE
Ohne Anzahlung. Ohne Gebühren.

ELEKTROGERÄT

aus der Küchenabteilung Ihrer Wahl im Wert von 699€

GESCHENKT!

Beim Kauf einer funktionsfähigen Küche ab einem Auftragswert von 4.999 €

TOPFSET

Cromargan® Edelstahl von WMF im Wert von 249€

GESCHENKT!

Beim Kauf einer funktionsfähigen Küche ab einem Auftragswert von 4.999 €

SIEMENS

ENERGIEEFFIZIENZ A+++
Spektrum A+++ bis D

Z. B.: Geschirrspüler Siemens SN636X03IE, 60 cm, vollintegriert, Verkaufspreis 699 €
Effizienzklasse A++, varioSpeed Plus bis zu 3x schnellere Reinigung (Geschirrspüler gilt nur als Preisbeispiel, Abb. ähnlich)

WMF

TOPFSET Cromargan® Edelstahl Rostfrei 18/10 poliert, mit TransTherm®-Allherdboden, Güteglasdeckel, enthält je 1 Fleischtopf 16 cm, 20 cm und 24 cm, Bratentopf 16 cm und 20 cm, Stielkasserolle 16 cm 10536717

Höffner

Wo Wohnen wenig kostet!

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Willy-Brandt-Ring • 41460 Neuss • an der B1, Abf. Neuss-Hafen oder -Zentrum, Tel. 02131/5347-0 • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo–Fr von 10–20 Uhr, Sa von 9–20 Uhr
Auch mit den Öffentlichen in wenigen Minuten erreichbar: Linie 709 von Neuss-Hauptbahnhof nach Rheinpark-Center Süd: 9 Min., dann kurzer Fußweg

F) 0% Finanzierung über 72 Monate. Für Neukäufe mit einer Mindestaufsumme von 200 EUR nach Abzug aller Rabatte. Bei Inanspruchnahme der Sonderfinanzierung keine Gewährung des Kundenkartenrabattes möglich. Bonität vorausgesetzt. Partner ist die BNP Paribas SA, Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwantalerstr. 31, 80336 München. Gilt nicht im Online-Shop. Gültig bis einschließlich 24.04.2018. R) Ausgenommen von dieser Rabattaktion sind alle Artikel aus der Elektroabteilung, Gutscheine und Bücher. Alle an der Aktion teilnehmenden Artikel im Online-Shop und in den Prospektbeilagen werden im Aktionszeitraum bereits reduziert angezeigt und gekennzeichnet. Aktuelle Prospekte sind unter www.hoeffner.de einzusehen. Weiterhin ausgenommen sind bereits reduzierte Möbel, Küchen und Matratzen oder als Dauertiefpreis gekennzeichnete Artikel. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Kundenkartenrabatt ist bereits enthalten. Barauszahlungen nicht möglich. Gültig bis einschließlich 24.04.2018.